

(S. 181–190) und René Germain, Revenus et actions pastorales des prêtres paroissiaux dans le diocèse de Clermont (S. 101–119, mit 4 Karten und 3 Diagrammen). Die weiteren Beiträge sind: Marie-Hélène Congourdeau, Une fronde du clergé de Constantinople au XIVe siècle (S. 27–34); Alain Bourreau, Hypothèse sur l'émergence lexicale et théorique de la catégorie de séculier au XIIIe siècle (S. 35–43); Marie-Anne Polo de Beaulieu, L'image du clergé séculier dans les recueils d'exempla (XIIIe – XVe siècle) (S. 61–80); Adeline Rucquoi, La formation culturelle du clergé en Castille à la fin du Moyen Age (S. 249–262); Annie Saunier, Clercs et religieux d'après les comptabilités de deux maisons hospitalières: Sainte-Croix d'Orléans et Saint-Gervais de Soissons au XVe siècle (S. 215–227); Catherine Vincent, Les confréries de bas clercs, un expédient pour la réforme des séculiers? L'exemple du Mans, XIIe – XIIIe siècles (S. 263 – 274). Daniela Rando

---

Reinhold Kaiser, Das römische Erbe und das Merowingerreich (Enzyklopädie deutscher Geschichte 26) München 1993, Oldenbourg, ISBN 3-486-55782-3, IX u. 157 S., DM 64 (Ln.), DM 28 (kart.). – Ohne seinen Stoff im Sinne des Reihentitels als „deutsche Geschichte“ (oder französische) ausgeben zu wollen, vermittelt K. zunächst Grundzüge der spätantiken Reichsgeschichte mit besonderer Rücksicht auf Gallien sowie die Rhein-Donau-Provinzen und bahnt dann mit sicherer Hand den Weg durch die Entwicklung von Politik und Verfassung der Franken von deren Anfängen bis 751. Vornehmlich chronologisch ist auch der Hauptteil über „Grundprobleme und Tendenzen der Forschung“ (S. 47–116) angelegt, der auf der Basis der anschließend gebotenen Bibliographie von 294 Titeln prägnant über die wesentlichen Streitfragen der letzten Jahrzehnte orientiert und demgemäß besonderes Gewicht auf die Kontinuität römischer Institutionen, die fränkische Landnahme und die romanisch-germanische Sprachgrenze, die Genese von Adel und Grundherrschaft oder die „Einfrankung“ der rechtsrheinischen Germania legt. Sehr zu begrüßen ist die konsequente Einbeziehung archäologischer Erkenntnisse, während das durch Texte überlieferte geistige Leben, aber auch anderes wie etwa Handel und Verkehr, leider anscheinend der von K. im Vorwort beklagten „Abmagerungsverordnung“ der Hgg. anheimgefallen ist. R. S.

Péter Somogyi, Bemerkungen zur Ethnogenese der thrakischen Goten des Theoderich Strabo, *MIÖG* 102 (1994) S. 165–171, nimmt als Archäologe an, daß sich der Gegenspieler des später großen Theoderich auf einen (von Iordanes ignorierten) Zustrom gotischer Gruppen aus der südrussischen Steppe während der 460er Jahre stützen konnte. R. S.

Wendy Davies, Patterns of power in early Wales. O'Donnell Lectures delivered in the University of Oxford 1983, Oxford 1990, Clarendon Press, XII u. 103 S., ISBN 0-19-820153-2, £ 16,95. – Die hier vorgelegte Druckfassung der 1983 gehaltenen O'Donnell Lectures enthält in gedrängter Kürze Überlegungen zum Komplex Macht/Herrschaft/Grundherrschaft, die für alle Frühmittelalterforscher, nicht nur für die des keltischen Raumes, von Bedeutung sind. D. unter-